



Hierarchische Multi-Regulation

Heilung durch gleichzeitige Therapie auf mehreren Daseinsebenen

von Dr. Dr. Peter Schneider

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten -

Matthäus 22, 37–40

Der moderne Begriff „Multi-Regulation“ oder auch „offene Regulation“ stammt ursprünglich aus der Elektrotechnik, und er wird neuerdings in verschiedenen weiteren Fachgebieten (Informatik, internationale Politikwissenschaft, Umweltforschung, internationales Finanzwesen, Entwicklungsforschung, u.a.) synonym angewandt. Der Begriff bezeichnet die gleichzeitige, vernetzte Einwirkung auf ein komplexes System durch möglichst viele signifikante Einflussfaktoren (Regulatoren). Danach hängt der Erfolg einer ganzheitlichen Regulation maßgeblich von der Anzahl und der Bedeutung der einzelnen Regulatoren für das Gesamtsystem ab sowie von der Wechselbeziehung der einzelnen Regulatoren untereinander. Je höher die Ebene ist, auf der eine Regulation erfolgt, umso größer ist der Regulationserfolg (Hierarchische Multi-Regulation, HMR). Bei einer Multi-Regulation werden somit bevorzugt diejenigen Regulatoren angesprochen, die die größte Bedeutung für das Gesamtsystem besitzen.

Diese Art des Denkens steht im starken Gegensatz zur bisher in der konventionellen Medizin, aber auch

in vielen Bereichen der Naturheilkunde üblichen Mono-Regulation einzelner Teilsysteme. Die Zukunft für eine erfolgreiche Heilung vor allem chronischer Krankheiten liegt jedoch vielmehr in der gleichzeitigen und hierarchischen Steuerung der Regulatoren auf den einzelnen Ebenen der menschlichen Existenz. Dieses Prinzip findet z.B. auch in der klassischen Homöopathie Anwendung, bei der den Gemüts-symptomen und ihrer Therapie der höchste Stellenwert eingeräumt wird. Diese Art der Therapie ist jedoch begrenzt, da viele homöopathische Mittel heute maschinell potenziert werden und daher nicht auf höheren Ebenen als der emotionalen Ebene zu regulieren vermögen.

Das Wissen um die Multi-Regulation ist sehr alt, und es wurde früher wegen seiner großen Bedeutung und Wirksamkeit vielfach als „geheim“ betrachtet. Im Zuge der Globalisierung sehr unterschiedlicher Bereiche des Lebens hat diese Methode jedoch schnell Eingang in die Steuerung sehr komplexer Systeme z.B. der Weltwirtschaft gefunden. Die Hierarchische Multi-regulation steht im Gegensatz zur Polypragmasie, bei der möglichst viele Regulatoren ziellos angesprochen werden.

Das holographische Weltbild

Ein Hologramm (erstmal 1947 von Denis Gabor beschrieben) ist eine besondere Art eines optischen Speichersystems, bei dem auf einem lichtempfindlichen Film ledig-

lich Wellen- und Interferenzmuster aufgenommen werden. Beleuchtet man dieses holographische Filmnegativ von hinten mit einem Laserstrahl, so sieht man davor ein eingeschränkt dreidimensionales Bild. Selbst wenn die Fotoplatte in kleinere Teile zerbrochen wird, kann aus jedem dieser Teile das vollständige ganze Bild rekonstruiert werden, allerdings viel unschärfer.

Dies bedeutet, dass das Ganze stets im Teil enthalten ist.

Der Begriff des „holographischen Weltbildes“ geht auf den Neurochirurgen und Hirnforscher Karl H. Pribram (1971) und den Physiker David Bohm (1950) zurück, die der Funktion des Gehirns und der Betrachtung naturwissenschaftlicher Phänomene die Funktionsweise des Hologramms zugrunde legten. So beschreibt Karl Pribram in seinem Werk „Languages of the Brain“ (1971) die Funktionsweise des Gehirns analog der eines Hologramms.

Der Begriff des holographischen Weltbildes wurde mittlerweile Teil eines neuen Paradigmas in den Naturwissenschaften, und er wurde auch von vielen Autoren der Transpersonalen Psychologie aufgegriffen (vgl. Talbot 1992, Wilber 1982). Mit Hilfe des holographischen Weltbildes können nicht nur einige schwer erklärbare Phänomene der Gehirnforschung neu interpretiert werden (z.B. Entstehung des Gedächtnisses und des inneren Bildes von der Außenwelt), sondern auch paranormale Phänomene wie



Präkognition, Telepathie und Psychokinese scheinen plötzlich eine physikalische Grundlage zu haben. In die transpersonale Psychiatrie sind wesentliche Regeln des holographischen Weltbildes durch den österreichischen Arzt Peter Weidinger eingeführt worden (s.a. im Internet unter <http://www.holotrop.at>).

Bei der Betrachtung des holographischen Weltbildes löst sich die Begrenztheit von Raum und Zeit auf, und die Getrenntheit aller Dinge erweist sich als Illusion. Diese Erfahrung wird von spirituellen Traditionen als mystische Erfahrung beschrieben. David Bohm (1950) spricht von der eingefalteten Ordnung aller Dinge, dem Urgrund allen Seins und der expliziten Ordnung, wie die Welt uns im Alltag entgegentritt. Das holographische Weltbild trägt auf diese Weise zu einem Verständnis der transpersonalen Sichtweise bei, indem es den Menschen als Teil eines größeren Ganzen beschreibt.

Die Vorstellung von der Gottähnlichkeit des Menschen hat seinen Ursprung in dieser holographischen Beziehung, und in dem eingangs zitierten Kapitel aus dem Matthäus-Evangelium hat Jesus mit genial einfachen Worten die holographische Beziehung der Menschen zu Gott als Urgrund allen Seins sowie der Menschen zueinander beschrieben. Die Liebe ist dabei die Kraft, die das ganze Universum zusammenhält.

Da der Teil stets das Ganze enthält, kann der Mensch über seinen Geist und sein Gehirn Zugang zu sämtlichen Informationen des Universums erhalten. Gleichzeitig vermag er die Energien aus höheren Daseinsebenen für seine eigenen schöpferischen Aktivitäten zu nutzen. Diese Aktivitäten erfolgen im

wesentlichen hierarchisch multi-regulativ. Bezogen auf eine ganzheitliche Regulation vor allem chronischer Krankheiten bedeutet dies, dass eine Therapie umso effektiver erfolgt, je höher die Daseinsebene ist, auf der Regulatoren angesprochen werden. So lassen sich die „Wunderheilungen“ durch Jesus Christus als höchste Stufe der Heilung erklären, bei der er Krankheiten, die als unheilbar galten, auf der geistigen Daseinsebene einfach auslöschte.

Bei einer Hierarchischen Multi-Regulation ist zu beachten, dass nicht nur der Teil über das Ganze, sondern auch das Ganze über den Teil beeinflusst wird. Manche Chaosforscher, die von einer „Selbstregulation“ komplexer Systeme ausgehen, scherzen, dass der Flügelschlag eines Schmetterlings auf der Erde den Lauf anderer Planeten beeinflussen kann. Glücklicherweise gibt es jedoch auf höheren Ebenen

effektive Filter- und Korrekturmöglichkeiten, die solche gravierenden und unerwünschten „Rückregulationen“ verhindern.

Dennoch sollten sich Therapeuten, die bevorzugt auf hohen Daseinsebenen regulieren, ihrer großen Verantwortung für das Ganze stets bewusst sein.

Beispiele holographischer Organsysteme

Innerhalb des menschlichen Organismus gibt es sehr viele holographische Systeme, die zur naturheilkundlichen Diagnose und Therapie eingesetzt werden. An erster Stelle ist das Zahnhologramm zu nennen, bei dem die Zähne einzelne Organsysteme repräsentieren (Abb.1, gezeichnet von dem Prager Arzt Dr. Jonas).

Das Zahnhologramm hat sehr starke emotionale und vitalenergetische Anteile (Angst, Schmerz). Die

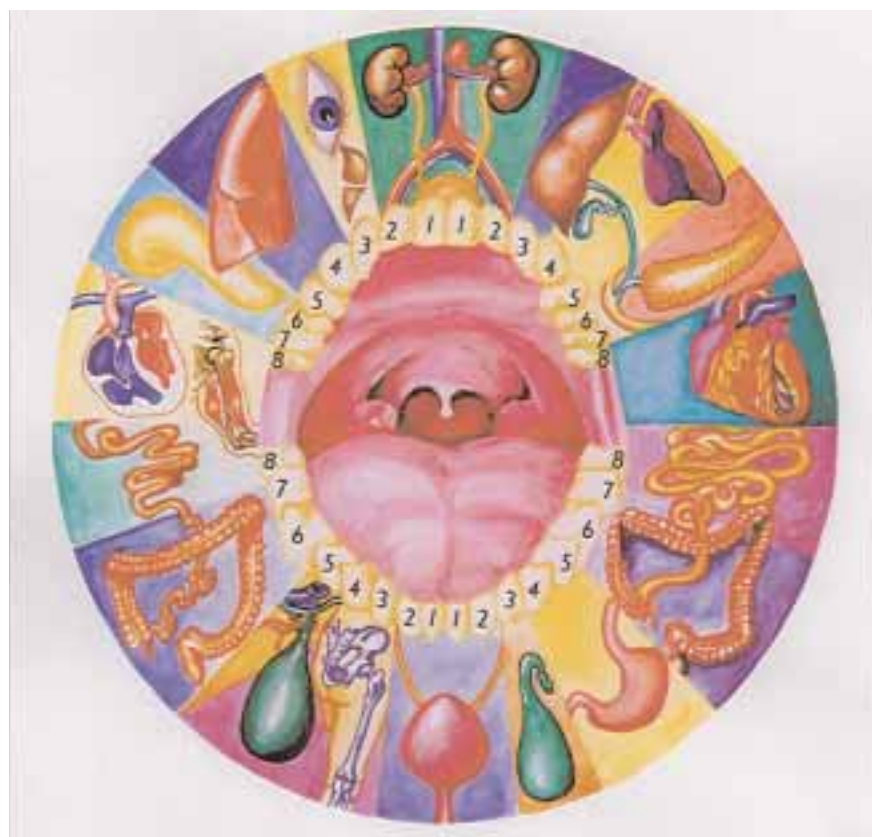


Abb. 1

Beziehungen zwischen Zähnen und Organen lassen sich sehr gut zur Diagnostik nutzen, weil sich chronische Funktionsstörungen in einzelnen Organen nach einiger Zeit in Veränderungen der Zahnfunktion äußern können. Diese chronischen Veränderungen lassen sich z.B. mit Hilfe von röntgenologischen Verfahren (Panorama-Röntgen) oder auch energetisch mit Hilfe der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) erfassen.

Von besonderer Bedeutung für die Entstehung chronischer Erkrankungen sind jedoch Manipulationen an diesem Hologramm. So können z.B. eine Wurzelbehandlung abgestorbener Zähne oder die Zahnfüllung mit Schwermetallen gravierende Störungen der Funktion der zugeordneten Organe hervorrufen. Die Ursache liegt darin, dass der Organismus versucht, die bei diesen Manipulationen entstehenden Störungen nach dem Prinzip der Multi-Regulation auf der Ebene der Blockade und allen unterhalb liegenden Ebenen gleichzeitig auszuleiten. Auf der stofflichen Ebene entstehen durch eine Wurzelbehandlung zellwandfreie Bakterienformen vor allem von Streptokokken, die normalerweise über die entsprechenden Energiemeridiane und das zugehörige Organsystem ausgeleitet würden. Ist dieses System jedoch in seiner Funktion beeinträchtigt oder ist

der Meridianverlauf gestört, kann es zu einer zusätzlichen Verschlechterung der Situation auf den entsprechenden Existenzebenen kommen.

Neben dem Zahn hologramm gibt es weitere Hologramme, wie z.B. das Ohr, der Fuß oder die Zunge, die zur Diagnose und Therapie z.B. in Form von Akupunktur oder Massage genutzt werden können. Die folgende Abbildung 2 von Dr. Jonas zeigt ein Zungenhologramm.



Abb. 2

Leider wird dieses Hologramm häufig ebenso wie andere (Ohr, Nase) durch Piercing oder Tätowierungen im Rahmen des modernen Lifestyles manipuliert, wodurch wiederum

die entsprechenden, zugehörigen Organsysteme (z.B. Herz) beeinträchtigt werden können.

Auch das Blut ist ein wichtiges Hologramm, dessen Strukturen sich im dunkelfeldmikroskopischen Bild deutlich darstellen. Die Abbildungen 3 und 4 aus dem Buch von Peter Linhart: „Die unsichtbare Macht des „Endobionten“ – Dunkelfeld-Blutdiagnostik und Isopathie nach Prof. Dr. Günther Enderlein“, Semmelweis, 2001, zeigen links im Makrokosmos das Wagenrad, eine Riesengalaxis, und rechts im mikroskopischen Bild des vitalen Blutes eine „Symprotit-Druse“ bei einem Patienten mit Dickdarmkrebs im präfinalen Stadium.

Die unterschiedlichen Daseinsebenen

Die folgende Tabelle zeigt die unterschiedlichen Daseinsebenen, wie sie auch im asiatischen Raum seit Jahrtausenden gelehrt werden (nach Marko Pogànik: „Elementarwesen - die Gefühlsebene der Erde“, Knauer, 1995).

Neben den Walen ist der Mensch das einzige irdische Wesen, das auf allen genannten Ebenen gleichzeitig existiert. Diese Ebenen lassen sich im „Hologramm des menschlichen Körpers“ in zwei Abschnitte einteilen: einen „irdischen“ Teil, der die



Abb. 3

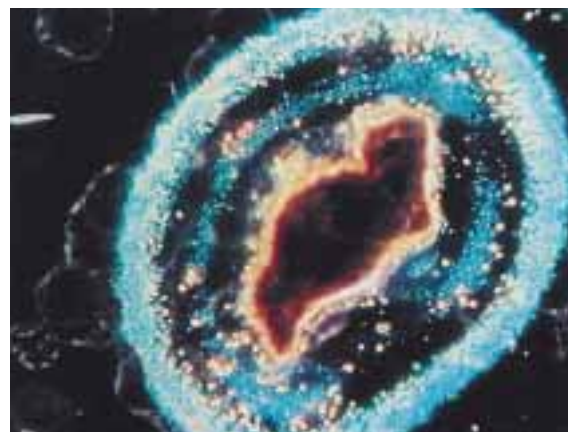


Abb. 4



	Mineralien	Pflanzen	Tiere (höher ent- wickelte)	Elementar- wesen	Mensch	Engel
Geistige Ebene						
Mentale Ebene						
Emotionale Ebene (astrale)						
Vitalenergetische Ebene (ätherische)						
Materielle Ebene						

materielle und vitalenergetische Ebene umfasst, und einen „geistigen“ Teil, der die mentale und geistige Ebene umfasst. Die Gefühlsebene besitzt Anteile von beiden Abschnitten. Die irdischen Ebenen werden vorwiegend vom sog. „Bauchhirn“ (siehe auch den Artikel über das Bauchhirn in der SANUM-Post Nr. 57) gesteuert, das auch das zweite Gehirn genannt wird, während die geistigen Ebenen vorwiegend vom Haupthirn im Bereich des Kopfes gesteuert werden. Das Herz als Zentrum der menschlichen Existenz auf der Erde stellt die Verbindung der geistigen Ebenen mit den irdischen her.

Tiere existieren nur bis zur emotionalen Ebene. Daher ist das Bauchhirn für sie das zentrale Steuerungsorgan.

Die gleichzeitige Existenz auf mehreren Ebenen benötigt der Mensch, um seiner schöpferischen Tätigkeit auf der Erde nachkommen zu können. Ein solche Tätigkeit erfolgt auf den Ebenen immer von oben nach unten.

Möchte der Mensch z.B. ein Haus bauen, gibt ihm entsprechend seinem Willen seine Inspiration aus der

geistigen Ebene zunächst eine Vorstellung darüber, wie das Gebäude aussehen soll. Anschließend wird diese Inspiration mental bearbeitet, indem Pläne gezeichnet werden, die dieser Inspiration möglichst nahe kommen sollen. Nun geht der Häuslebauer mit diesen Plänen solange schwanger, bis er das Haus auch emotional akzeptiert. Bevor das Haus sich schließlich auch materiell manifestieren kann, muss der Plan auch auf der vitalenergetischen Ebene realisiert werden. Hierbei wird entweder eigene Muskelkraft investiert, oder es wird eigene oder geliehene Vitalenergie in Form von Geld eingesetzt.

Zweifellos wird zur möglichst optimalen Realisierung eines solch komplexen Vorhabens immer hierarchisch multi-regulativ vorgegangen, indem die kritischen Regulatoren entsprechend ihrer Bedeutung berücksichtigt werden und ein ständiger Abgleich zwischen Regulatoren und Entwicklung des Vorhabens stattfindet.

Die wichtigste Ebene der Schaffung eines solchen Objektes ist die geistige Ebene, denn ohne eine Inspiration ist die Realisierung nicht mög-

lich. Oftmals wird beim Hausbau auch die Inspiration anderer Menschen, wie z.B. eines Architekten, als Dienstleistung gegen einen finanziellen Austausch auf der materiellen und vitalenergetischen Ebene in Anspruch genommen. Dies zeigt jedoch lediglich, dass einzelne Menschen nur wiederum holographischer Teil eines größeren Ganzen sind.

Holographische Entstehung von Krankheiten

Bei der Entstehung von Krankheiten findet der gleiche von oben nach unten gerichtete Ablauf statt wie bei der Schöpfung. **Krankheiten können entstehen, wenn die schöpferische Urkraft auf den einzelnen Daseinsebenen blockiert wird.**

Bei einer Blockade auf einer bestimmten Daseinsebene sind zusätzlich zu dieser Ebene meist auch die darunter liegenden Ebenen betroffen. Je höher die Ebene ist, auf der Blockaden existieren, um so mehr wird der ganze Mensch von Krankheit betroffen.

Die vitalenergetische Ebene ist die Ebene, auf der Lebensenergie auf den Meridianen transportiert wird. In

der traditionellen Medizin wird dieses Wissen bereits seit Jahrtausenden z.B. durch Akupunktur zur Regulation genutzt. Blockaden auf dieser Ebene äußern sich auf der darunter liegenden materiellen Ebene als Schmerz, der daher immer ein Zeichen eines blockierten Energieflusses ist!

Ist der Energiefluss blockiert, kommt es zunächst zur „Ablagerung“ eines Energiedepots im Bereich der Blockade. Als Folge kann dann u.a. eine chronische Entzündung (z.B. Arthritis) auftreten, mit deren Hilfe der Organismus auf der materiellen Ebene eine zelluläre Ausleitung vornimmt (progressive Vikariation nach Reckeweg). Bei andauernder Energieblockade erschöpft sich dieser Ausleitungsweg schließlich und das Gewebe im Bereich der Blockade degeneriert.

Auch Geld hat neben seinem materiellen Anteil einen immateriellen, vitalenergetischen Anteil.

Über die emotionale Ebene, die Ebene der Gefühle, ist in der Naturheilkunde relativ wenig bekannt, obwohl auf dieser Ebene viele Menschen offenbar am besten manipuliert werden können. Medien und die Werbung sprechen diese Ebene gezielt an, und die Menschen sind diesen Einflüssen oft hilflos ausgesetzt.

Blockaden auf dieser Ebene durch negative Gedanken und Emotionen, wie die mittlerweile weit verbreitete Angst, haben eine besondere Bedeutung für die Entstehung „moderner“ Krankheiten. Da diese Ebene die geistigen und irdischen Daseinsebenen miteinander verbindet, geraten viele Menschen aus ihrem inneren Gleichgewicht und können ihren schöpferischen Tätigkeiten nicht mehr nachkommen. Auch das „Burn-Out-Syndrom“, der Mangel an Vitalenergie, hat oft seine

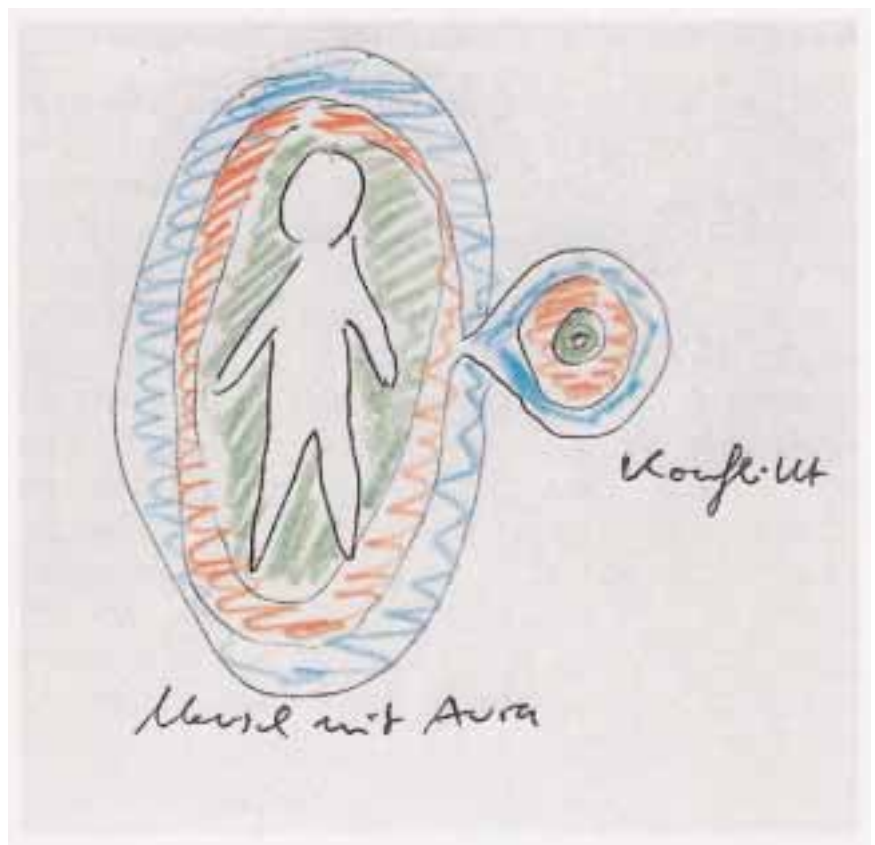
Ursache in Blockaden auf der emotionalen Ebene. Diese Gegebenheiten sind teilweise auch in der konventionellen Medizin bekannt, und sie haben mit der „Psychosomatik“ zur Begründung einer eigenen Disziplin geführt.

Die mentale Ebene ist die Ebene der Gedanken. Blockaden auf dieser Ebene entstehen durch falsche Gedanken und Überzeugungen, die ihren Ursprung häufig in der darüber liegenden geistigen Ebene haben. Gelingt es Patienten oder Therapeuten nicht, mentale Blockaden zu beseitigen, kann daraus eine „abgetrennte, parasitäre Gedankenform“ entstehen (C.W. Leadbeater und A. Besant: „Gedankenformen“, Aquamarin, 8. Aufl., 1999), die ins Unbewusste abgedrängt wird. Hier führt sie sozusagen ein Eigenleben, weil sie der Gesamtregulation nicht mehr unterworfen ist. Gleichzeitig bezieht sie jedoch über eine „energetische Nabelschnur“ nach wie vor

ihre Energie aus dem Wirtsorganismus und schwächt ihn.

Diese abgetrennte Gedankenform entspricht im wesentlichen dem „ungelösten seelischen Konflikt“ (USK) nach Klinghardt, dem Begründer der Psychokinesiologie. Kürzlich hat das Ärztteehepaar Banis mit der „Psychosomatischen Energetik“ eine neue medizinische Richtung etabliert, die sich ebenfalls mit den energetischen Auswirkungen dieser Gedankenform beschäftigt (siehe u.a. die entsprechenden Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Erfahrungsheilkunde“ Nr. 12/2000 und 11/2001). Die folgende Zeichnung von Banis aus der Erfahrungsheilkunde 12/2000 zeigt diesen Vorgang.

Diese Gedankenform kann sich unabhängig vom Wirtsorganismus autonom auf der materiellen Ebene als Tumor bzw. Metastase manifestieren. Allerdings kann sie sich auch vom Wirt ablösen und von anderen





Menschen aufgenommen werden. Kinder sind für diesen Vorgang sehr empfänglich, besonders wenn sie eine starke emotionale Beziehung zu ihren Familienmitgliedern haben. Durch diesen Vorgang werden zwar einzelne Menschen entlastet; die mentale Last wird jedoch holographisch auf die nachfolgenden Generationen verteilt, in denen sie sich auf der materiellen Ebene dauerhaft etablieren kann. Dieser Vorgang ist ebenfalls in der Bibel beschrieben, als Jesus als Sohn Gottes vor etwa 2000 Jahren die Sünden der gesamten Menschheit auf sich nahm und damit auflöste.

Auch Tiere, die eine enge Beziehung zu ihren Besitzern haben, können Belastungen von Menschen aufnehmen. Da Tiere jedoch nur bis zu emotionalen Ebene existieren, können sie die Belastung auch nur bis zu dieser Ebene übernehmen. So spiegeln die Krankheiten der Haus- und Hobbytiere oft die emotionalen Krankheiten der Besitzer wieder, oder wie der Zirkusdirektor Fredy Knie sen. sagte: „Dein Pferd ist Dein Spiegelbild“. Gleichzeitig spenden Tiere ihren Besitzern Vitalenergie. Ich habe es oft erlebt, dass Haustiere, die ihren Besitzern Krankheiten abgenommen hatten, schließlich an der aufgenommenen Belastung gestorben sind. Im gleichen Zeitraum sind ihre Besitzer dann gesundet.

Ähnliche Fähigkeiten wie Tiere zur Absorption von emotionalen Blockaden besitzen auch Pflanzen. Sie selbst existieren nur bis zur vitalenergetischen Ebene; dadurch, dass sie immer mit Elementarwesen vergesellschaftet sind, existieren sie jedoch bis zur emotionalen Ebene. Auch Pflanzen können an einer Überladung mit emotionalen Blockaden ihrer Bezugspersonen zugrunde gehen.

Die geistige Ebene ist die Ebene der Glaubenseinstellungen. Blockaden

auf dieser höchsten irdischen Daseinsebene führen zu Dogmatismus und Fanatismus. Solche Blockaden können wir im globalen Maßstab zur Zeit relativ häufig beobachten, und sie können die Gesundheit eines ganzen Volkes beeinträchtigen, besonders wenn sie in einer Bevölkerung auf hoher Regulationsebene vorhanden sind.

Holographische Therapie

Der Begriff „Ganzheitliche Therapie“ sollte besser durch „holographische Therapie“ ersetzt werden, da der ganzheitliche Mensch normalerweise nicht erfassbar ist. Eine holographische Therapie erfolgt entsprechend der schöpferischen Fähigkeiten auf den Existenzebenen hierarchisch von oben nach unten, indem bevorzugt die den jeweiligen Ebenen zugeordneten Regulationsfaktoren eingesetzt werden. Bei der Diagnose von Erkrankungen ist somit stets die Ebene der Blockade und der Krankheitsentstehung zu beachten. Nur eine Therapie auf der gleichen Ebene oder den darüber liegenden Ebenen ist wirklich effektiv und kann zu einer Heilung führen.

Für die verschiedenen Ebenen ergeben sich z.B. die nachfolgend aufgeführten Therapiemöglichkeiten. Da wir heute in einer sehr materiell eingestellten Welt leben, nimmt die Anzahl der verfügbaren Regulatoren für die einzelnen Ebenen von unten nach oben ab.

- > **Geistige Ebene:** geistig-energetisches Heilen; Therapie mit Delphinen
- > **Mentale Ebene:** Ordnungstherapie
- > **Emotionale Ebene:** hochpotenzierte Homöopathika, wie SANUVIS, CITROKEHL, FORMASAN; MUCEDOKEHL; Psycho-kinesiologie; Psychosomatische Energetik; Bach-Blüten; Spagyrik
- > **Vitalenergetische Ebene:** niedrig potenzierte SANUM-Mittel

(Isopathika und Immunbiologika); Hakakehl Plus-Energieplatten; Photonen-Akupunktur mit dem Hakakehl Photonenkollektor; Phytotherapie

- > **Materielle Ebene:** bakterielle Immunstimulatoren von SANUM; Diät nach Dr. Werthmann ohne Milch, Eier und Schweinefleisch; orthomolekulare Therapie

Die geistige Ebene ist die höchste irdische Ebene, auf der ein kranker Mensch therapiert werden kann. Bei der Therapie von Erkrankungen auf dieser Ebene (z.B. Autismus, Geisteskrankheiten) hat sich die Arbeit mit Delphinen z.B. innerhalb des Langzeitforschungs-Programmes „Operation Sunflower“ des Human-Dolphin-RelationSHIP-Projektes sehr bewährt.

Wale sind keine Tiere, sondern sie sind in der heutigen Zeit die Hüter unseres Planeten. Delphine gehören ebenfalls zu den Walartigen (Cetacea), und sie werden oft als „Menschen des Meeres“ bezeichnet. Die Beziehungen von Menschen und Walen hat die Biologin Anne Collet, Direktorin des Meeresforschungsinstitutes der französischen Regierung in LaRoche an der Atlantikküste, in ihren Büchern, wie z. B. „Tanz mit den Walen. Entdeckungsreisen in eine verborgene Welt“, Econ & List, 1999, sehr eindrucksvoll beschrieben. Delphine können mit ihren geistigen Fähigkeiten Menschen bei der Multi-Regulation auf dieser Ebene sehr gut unterstützen.

In der heutigen Zeit sind allerdings auch immer mehr Menschen in der Lage, „geistig-energetisch“ zu therapieren. Bei dieser Therapie wird die Energie aus höheren geistigen Ebenen meist mit den Händen auf den Patienten geleitet (Herz- und Pericard-Meridian!); gleichzeitig werden seine Blockaden aufgenommen, durch den Therapeuten hindurchgeleitet und durch Abgabe



„nach oben“ aufgelöst. Als Methode auf der höchsten hierarchischen Ebene kann die geistig-energetische Heilung auch Blockaden auf den niedrigeren Ebenen, wie den Komplex der abgetrennten, parasitären Gedankenform, emotionale Blockaden oder Schmerzen (vitale-energetische Blockaden) beseitigen.

Diese Art der Therapie ist sehr effektiv und schnell; sie erfordert jedoch eine gewisse geistige Reife und eine energetische Durchlässigkeit des Therapeuten.

Eine Therapie chronischer Krankheiten auf der materiellen Ebene, wie sie von der konventionellen Medizin fast ausschließlich betrieben wird, verhindert die materielle Manifestation und somit auch die Ausleitung von Blockaden auf höheren Ebenen. So macht es z.B. wenig Sinn, einen chronischen Schmerz, der durch eine Blockade

auf der emotionalen oder vitalenergetischen Ebene entstanden ist, durch Gabe eines Schmerzmittels oder gar durch eine operative Durchtrennung der entsprechenden Nerven auf der materiellen Ebene zu therapieren. Durch diese Vorgehensweise wird zwar das Symptom der materiellen Manifestation der Empfindung beseitigt; das Problem wird jedoch nicht gelöst und der kranke Organismus muss auf andere Wege der Manifestation ausweichen. Besser wäre es, die Blockade geistig-energetisch, mental, emotional und auch vitalenergetisch zu beseitigen.

Darüber hinaus besitzen viele chemische Arzneimittel neben ihrer Wirkung auf der materiellen Ebene auch Nebenwirkungen auf den höheren irdischen Ebenen bis hinauf zur Emotionalebene. Diese Wirkungen sind zum Teil nur unzureichend untersucht und können eine regulative Therapie empfindlich stören.

Fazit

Die Hierarchische Multiregulation (HMR) ist ein effektives Verfahren zur Steuerung komplexer Systeme. Übertragen auf die naturheilkundliche Medizin vereinigt dieses Konzept althergebrachtes, Jahrtausende altes Wissen mit den Kenntnissen der modernen Naturwissenschaft. Bei der naturheilkundlichen Therapie akuter und vor allem chronischer Krankheiten ist die Hierarchische Multi-Regulation ein äußerst wirksames Verfahren, das die Krankheitsursachen auf den einzelnen Existenzebenen der Menschen an der Wurzel beseitigt. □

Autor:

Dr.rer.nat. Dr.med.vet.

Peter Schneider

Anthropologe und Tierarzt

Homepage:

<http://www.poschneider.de>

Email:

poschneider@compuserve.com

Autor dieses Artikels ist

Dr.Dr. Peter Schneider

Tierarzt und Anthropologe

D-27318 Hoya/Weser; Tel. 04251 7524; Email: peter@pferdemedizin.com

Homepage: <http://www.pferdemedizin.com>

Nähere Informationen zu dem Artikel finden Sie in dem Buch:

Gedanken altern nicht

1. Ausgabe 2006, 156 S., Verlag: Books on Demand

ISBN: 3-8334-5446-6

EAN: 978-3-8334-5446-6-2

Preis: 29,80 €

erhältlich bei [Amazon](#), [Libri](#), [BOL](#), [Buch.de](#), in vielen weiteren Internetshops
und im örtlichen Buchhandel

Umschlagstext:

An den Anfang seines außergewöhnlichen Buches stellt der Autor Peter O. Schneider, promoviert in Naturwissenschaften und Veterinärmedizin, die Aufmunterung des römischen Dichters Horatius „*Aude sapere*“ – „Wage es, Dich Deines Verstandes zu bedienen“, die auch das Motto Samuel Hahnemann's war, des Begründers der Homöopathie.

Dieses Motto ist durchaus mehrdeutig zu verstehen: zum einen animiert es, die Verantwortung für das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen, zum anderen erläutert das Buch eine Quintessenz der aktuellen Hirnforschung, dass das menschliche Gehirn primär sich selbst dient.

So kommt der Autor zwangsläufig zum Inhalt und Sinn des Lebens, und er stellt diese Erkenntnisse, die z.T. bereits seit Jahrtausenden bekannt sind, in einen Kontext mit den Forschungsergebnissen der modernen Naturwissenschaft.

Es ist der Hintergrund der Naturheilkunde, die Lebensvorgänge bei kranken Menschen und Tieren möglichst effektiv ohne zusätzlichen Schaden für die Patienten zu regulieren. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Gesetzmäßigkeiten dieser Vorgänge ausreichend bekannt sind.

Dieses Buch rekapituliert einen Großteil dieses Wissens und seiner Zusammenhänge und gibt am Ende konkrete Hinweise aus der eigenen Praxis des Autors.

Das letzte Kapitel beschäftigt sich schließlich mit dem „gesunden Altern“, das dazu beitragen kann, diesen Lebensabschnitt in vollem Bewusstsein und bei guter Gesundheit freudig zu erleben.